

SPEKTRUM DIALYSE

+++ Dialyse +++ Transplantation +++ Organspende +++
Informationen und Hilfe rund um das Thema Nierenerkrankung von „Betroffenenkompetenz“



Pressemitteilung vom 03. Juni 2019

246 Menschen tragen dank Onlineaktion der saarländischen Webseite Spektrum Dialyse zum Tag der Organspende nun einen Organspendeausweis.

Bei der siebten Onlineaktion zum Tag der Organspende hatte sich die saarländische Webseite Spektrum Dialyse mit bemüht, möglichst viele Menschen auf die Thematik der Organspende aufmerksam zu machen. 107.000 Menschen (131.000 - 2018) konnten online mit dem Gedanken zur Organspende, in den sozialen Netzwerken (Facebook, Twitter, WhatsApp) erreicht werden. In 16 Stunden wurde infolgedessen 5680 (7.744 - 2018) über die Homepage die Information zur Organspende abgerufen. 1231-mal (1639-2018) wurde der Organspendeausweis im Anschluss downgeloadet. Vermutet man, dass 20 % der User ihn ausdrucken und ausfüllen, tragen zukünftig ca. 246 (328-2018) Menschen mehr einen Organspendeausweis mit sich. Ein Organspender kann bis zu sieben Leben retten!

Zugleich ist es zusammen mit der Saarbrücker Kirche im Vorfeld des Tages der Organspende in den Fürbitten gelungen, den Gedanken der Organspende zu übermitteln.

In den Foren konnte man folgende Diskussionsbeiträge verfolgen.

- „Bin Organ- Blut- und Knochenmarkspenderin. Und meiner Meinung nach sollten die die sich so stolz verweigern grundsätzlich bei Bedarf KEIN Organ bekommen, auch wenn das bedeutet, dass sie daran sterben müssen. Konsequenz bis in den Tod sozusagen.“
- „Ich habe seit 20 Jahren einen Organspendeausweis.“
- „Bin betont und bewusst Organspender Thema abgeschlossen.“
- „Ärzte erklären Patienten oft fälschlich für Hirntot.“
- Ich habe seit 11 Jahren einen Ausweis und bin verdammt stolz drauf... Ich hatte nebenbei erwähnt einen sehr schweren Verkehrsunfall, bei dem ich zwischenzeitlich sogar ein "guter Spender" geworden wäre und was ist passiert? Richtig... Die Ärzte haben mein Leben gerettet.“
- „Solange ich nicht eingrenzen kann für wen meine Organe gespendet werden sollen, bin ich leider raus. - Kann es nicht verantworten eine Niere oder sonst was zu spenden und damit das Leben eines Verbrechers, Terroristen oder sonst was in der Art zu verlängern.“
- „Ich darf leider nicht spenden da ich Krebs hatte und daher leide ausscheide.“
- „Bin auch schon seit 40 Jahren Organ- und Blutspender. Ich bin allerdings in einem gesetzten Alter, da kann ich mir nicht vorstellen, dass die alten Teile noch brauchbar sind und Verwendung finden.“
- „Nein danke. Weder Organspender noch würde ich mir ein Fremdorgan einsetzen lassen!“
- „Bitte respektieren Sie auch andere Meinungen! Jeder darf selbst über seinen Körper bestimmen. Und wenn man nicht spenden möchte und sich keine annimmt, ist das vollkommen in Ordnung!“

Saarbrücken, den
03.06.2019

Ansprechpartner

Spektrum Dialyse
Herr
Martin G. Müller
Klausenerstr. 8
66115 Saarbrücken



Tel: +49 681 - 4171723
Fax: +49 681 - 8956413
Mobil: +49 1772923258

E-Mail

Martin.Mueller@spektrum-dialyse.de

Homepage

www.spektrum-dialyse.de

Am heimischen Computer per Mausclick seine Entscheidung zum Thema Organspende zu treffen, ist ein Weg, der immer öfter genutzt wird. In Gegenüberstellung, zur persönlichen Ansprache an einem Infostand, wo die Passanten nicht ablehnen wollen, ist man im Netz ganz freiwillig unterwegs. So ist die Resonanz online, ohne versteckten Zwang, höher zu bewerten. Im Jahre 2019 ist das Interesse an der Onlineaktion jedoch rückläufig. Hierfür gibt es verschiedene Gründe (schönes Wetter), die an diesem Tag vom heimischen Computer wegführten.

Laut "Deutsche Stiftung Organtransplantation" wurden von Januar bis Mitte April in der Region Mitte (Rheinland Pfalz, Hessen, Saarland) 28 Organspender gemeldet. 2018 waren es im gleichen Zeitraum 38. Dies zeigt deutlich, dass für die Betroffene noch keiner Verbesserung der Situation erreicht werden konnte. So sollte man kleine Schwankungen ins Positive nicht immer als Trendwende bejubeln. Der Weg Strukturen der Verbesserung aufzubauen sind mühsam. Der Anfang wurde mit Gesetzesänderungen und der Diskussion um die Widerspruchslösung von Gesundheitsminister Jens Span in die Wege geleitet. Bis jedoch dauerhafte und erfolgreiche Veränderungen erkennbar werden, werden noch Jahre verstreichen. Eine Tragödie für die Patienten auf der Warteliste!